Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 79 (1988)

Heft: 6

Rubrik: Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Öffentlichkeitsarbeit
Relations publiques

Madonnas Charme wirbt für den VSE-Stromzähler

«Mit mehr als 10 000 Anwendungen hat die Elektrizität einen entscheidenden Einfluss auf unseren Lebensstil. Wenn wir von ihr Gebrauch machen, ohne sie zu vergeuden, vergilt sie uns hundertfach die Achtung, die wir ihr entgegenbringen.»

Dies war der Slogan des Standes der Industriellen Betriebe der Stadt Lausanne anlässlich der Ausstellung «Habitat et Jardin '88».

Vom 20. bis zum 28. Februar fand zum siebtenmal die Messe für Bau und Grünflächen «Habitat et Jardin» statt. Auf einer Ausstellungsfläche von total 31 000 m² präsentierten gegen 400 Fachleute aus dem Bau- und Gartenbaugewerbe ihre Produkte und Dienstleistungen.

Neu war dieses Jahr das Auftreten der «Domotique» (Haus- und Gebäudetechnik), welche zeigte, dass das Organisationskomitee darauf bedacht war, die Zukunft des automatisierten Hauses vorzubereiten. Im Umfeld dieser Ausstellung präsentierte die Direktion der Industriellen Betriebe der Stadt Lausanne ihre verschiedenen Dienstleistungen: Elektrizität, Gas, Wasser und Energie. In einem angrenzenden Saal wurden in einer Diaschau und mittels Videofilmen technische Neuerungen gezeigt. Unter dem Titel «Lichterstadt Lausanne» wurde eine farbenprächtige Diaschau vorgeführt.

Neben den Informationstafeln der Gas- und Energieversorgung wiesen die Elektrizitätsbetriebe besonders auf den Zähler zur Messung des Stromverbrauchs von Haushaltgeräten hin, den sie den Verbrauchern zur Verfügung stellen. Eine ansprechend gestaltete Tafel warb mit dem Charme der Sängerin Madonna für den VSE-Stromzähler und zeigte die Funktionsweise dieses Gerätes. Die aufgelegten Prospekte orientierten den Konsumenten darüber, dass der Stromzähler beim städtischen EW für zwei Wochen gratis ausgeliehen werden kann. Ein «Milchbüchlein» mit dem Titel «Steuern Sie Ihren Energieverbrauch» ermöglicht einen Vergleich des Jahresverbrauchs der verschiedenen Energieträger (Elektrizität, Heizöl, Gas, Benzin, Wasser).

Während der ganzen Dauer der Ausstellung waren Vertreter der verschiedenen Dienstleistungssektoren am Stand anwesend, um den Besuchern Fragen zu beantworten und Auskünfte zu erteilen.

Die Präsenz der EWs an solchen Anlässen ist wichtig, denn der Kontakt mit dem Konsumenten – ob Privatperson oder Industriebetrieb – wird immer mehr zu einem unerlässlichen Mittel, um das Ansehen der Elektrizitätswirtschaft zu unterstützen und zu verbessern.

Das Angebot der Industriellen Betriebe der Stadt Lausanne fand bereits ein Echo in der Tageszeitung «24 Heures», erschien doch in der Ausgabe vom 23. Februar folgender Text:

«Die Ausstellung bringt ebenfalls eine Neuheit, welche die Lausanner in Scharen anzieht: ein Instrument zur Messung des Stromverbrauchs. Dieses Instrument – es ist sehr einfach zu bedienen und kann bei den Industriellen Betrieben für zwei Wochen gratis ausgeliehen werden – ermöglicht es, den Verbrauch und die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Haushaltgeräte festzustellen. Die Nachfrage ist jedoch gross, und deshalb braucht es etwas Geduld.»

M. Aguet und B. Haller, SI Lausanne

Le charme de Madonna au service du compteur d'énergie UCS

«Avec plus de 10 000 applications connues, l'électricité influe de manière décisive sur notre comportement et sur nos modes de vie. Sachons, sans gaspillage, en prévoir le meilleur usage et elle nous rendra au centuple les égards que nous lui accorderons.»

Tel était le slogan du Service de l'électricité au stand de la Direction des Services Industriels de la Ville de Lausanne à l'exposition «Habitat & Jardin '88».

En effet, du 20 au 28 février s'est tenue à Lausanne la septième édition d'«Habitat & Jardin», salon de la construction et des espaces verts. Sur un total de 31 000 m² de surface d'exposition, près de 400 professionnels des métiers de la construction et de l'aménagement extérieur présentèrent leurs produits et services.

On remarque cette année l'apparition de la domotique, qui montre le souci du Comité d'organisation de préparer l'avenir de la maison robotisée. A l'intérieur de cette exposition, la Direction des Services Industriels de la Ville de Lausanne présentait ses différents services: Electricité, Gaz, Eaux et Energie. Dans une salle attenante avait lieu la projection de diaporamas et de films vidéo présentant les réalisations techniques récentes. Un magnifique diaporama montrait «Lausanne, ville illuminée».

A côté des panneaux explicatifs des Services du gaz et de l'énergie, le Service de l'électricité portait l'accent sur la mise à disposition des consommateurs de l'appareil de mesure de la consommation d'énergie électrique: un panneau, attirant sous le charme de la chanteuse Madonna, en montrait le fonctionnement, et des prospectus offrant le compteur pour quinze jours gratuitement à l'abonné étaient distribués. Parallèlement, un «carnet du lait: gérez vos demandes d'énergie» permettant la comparaison annuelle des divers agents énergétiques (électricité, mazout, gaz, essence, eau) était mis à disposition du public.

Pendant toute la durée de l'exposition, des représentants des différents services étaient présents sur le stand pour répondre aux questions et demandes de renseignement des visiteurs.

La présence d'un Service de l'électricité dans une telle exposition est importante, le contact avec les abonnés, privés ou industriels, apparaissant de plus en plus comme un moyen essentiel de maintenir et d'améliorer l'image de marque des distributeurs d'électricité.

La presse s'en est d'ailleurs fait l'écho, puisqu'on trouvait dans le grand quotidien «24 Heures» du mardi 23 février 1988 le texte suivant:

«L'exposition compte également une nouveauté qui fait courir les Lausannois: l'instrument de mesure de consommation électrique. Cet instrument très simple d'utilisation, que les SI prêtent quinze jours aux clients qui le leur demandent, permet en effet de tester la consommation et la puissance des divers appareils ménagers. Mais la demande est grande et il faut user de patience.»

M. Aguet et B. Haller, SI Lausanne

Serie: Besucherpavillons in Kernkraftwerken

An dieser Stelle werden in loser Folge die Besucherpavillons der schweizerischen Kernkraftwerke kurz vorgestellt. Neben dem Schwerpunktthema «Pavillons» sollen aber auch die übrigen Aspekte des Besucherwesens sowie allenfalls weitere, besonders erwähnenswerte Aktionen nicht zu kurz kommen.

Zum Beispiel Leibstadt

Der Kühlturm des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL), dessen Geschäftsleitung in den Händen der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg liegt, ragt weithin ersichtlich als Wahrzeichen über die malerische Gegend am Rhein unterhalb von Koblenz. Eine Katze lümmelt sich vor dem Eingang zur Informationsstätte des Leibstädter Kraftwerkes. Sie «gehört zwar niemandem», wird aber «von Zeit zu Zeit gefüttert». Sie fühlt sich jedenfalls wohl. Geht das auch den Besuchern so?

«Die Besucherreaktionen zeigen sich in Aha-Erlebnissen», meint Leo Erne als Informationsbeauftragter beim KKL. Und dieses Erlebnis haben seit Bestehen des Pavillons wohl bereits 165 000 Besucher verbuchen können. Seit 1974 wird der Pavillon stark frequentiert und zudem auch laufend aktualisiert, den Bedürfnissen angepasst. Er bietet jährlich rund 10 000 Besuchern, wovon etwa ⅓ Schüler sind, eine reiche Erlebniswelt, die mit zahlreichen Experimentiermöglichkeiten aufwartet.

Für die Arbeit im Informationszentrum und für die Führungen in kleinen Gruppen stehen 4 festangestellte Personen zur Verfügung. Man greift bei Bedarf auf weitere etwa 50 Mitarbeiter(innen) des Werkes zurück, die auf Rundgängen Rede und Antwort stehen können.

Der Pavillon verfügt über eine kleine Tribüne, wo 30 bis 40 Personen Platz finden. Diese ist direkt vor der stark vereinfachten Kommandoraum-Nachbildung aufgebaut. Hier entstehen oft engagierte Diskussionen, die, so der Leiter des Infopavillons, «manchmal in gemässigtem Ton, manchmal sogar hitzig oder aggressiv verlaufen können». Die Gruppenführer gehen dabei mit sachlichen Argumentationen an Ängste und Zweifel der Fragesteller heran.

Der Besucherpavillon bietet auch den Einzelbesuchern und -besucherinnen diverse Möglichkeiten zum Anschauungsunterricht. Die besonders geschickte Plazierung des KKW-Modells beispielsweise, von wo man direkt auf das Originalwerk sehen kann, hinterlässt nicht nur bei Laien einen bleibenden Eindruck. Verstärkt wird dieser noch, wenn anschliessend die Führung durch das Werksareal eine erste Tuchfühlung mit der Atmosphäre des KKWs erlaubt und so die Ergänzung zur Theorie vermittelt.

Der Kühlturm schliesslich fasziniert immer wieder und bringt «live» einen guten Kontrast zu den Tonbildschauen, die im Pavillon abgerufen werden können. Dieses Informationsangebot wird, bedingt durch die Lage, auch häufig von «Grenzgängern» genutzt: 30 bis 40% aller Besucher sind deutscher Nationalität.

Aktive Propaganda für das Besucherwesen wird kaum betrieben, das heisst, man profitiert hauptsächlich von «Mundpropaganda», gelegentlich wird mit Inseraten (allerdings beschränkt auf die Region des KKWs) oder mit gezielter Information an die Lehrerschaft gelangt.

«In erster Linie sehen wir den Pavillon als Treffpunkt für den Austausch von Informationen», betonen die zuständigen Herren, und: «Das Personal steht zur Verfügung, drängt sich den Einzelbesuchern jedoch nicht auf.»

Besucherpavillon seit:	1974
Öffnungszeiten:	Montag bis Samstag: 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr Sonntag: 13.00 bis 17.00 Uhr
Gruppen werden um telefonische Voranmeldung gebeten. Telefon: 056/47 01 01	
Kontaktperson: Leo Erne, Direktionsstab Information und Ausbildung	

Série: pavillons d'information des centrales nucléaires

Il est prévu ici de présenter brièvement de temps à autre les pavillons d'information des centrales nucléaires. Outre le thème bien précis des «pavillons», d'autres aspects concernant les relations publiques ainsi que d'éventuelles manifestations particulièrement intéressantes y seront également traités.

A titre d'exemple: Leibstadt

La tour de refroidissement de la centrale nucléaire de Leibstadt (KKL), dont la gestion est confiée à Electricité de Laufenbourg S.A. (EGL), se dresse au loin telle une figure symbolique au-dessus de la belle région des bords du Rhin en aval de Coblence. Un chat se prélasse devant l'entrée du pavillon d'information de la centrale nucléaire. «Bien que n'appartenant, il est vrai, à personne, nous lui donnons de temps en temps à manger.» En tout cas, il a l'air de se sentir à l'aise. Est-ce également le cas des visiteurs?

Leo Erne, préposé à l'information, estime que «les réactions des visiteurs traduisent bien leur étonnement». Un étonnement que 165 000 visiteurs ont déjà ressenti depuis l'ouverture du pavillon. Le pavillon est fort bien fréquenté depuis 1974 et, de plus, continuellement mis à jour et adapté aux besoins. Chaque année, il permet à quelque 10 000 visiteurs, dont ⅓ environ d'écoliers, de découvrir un monde permettant de faire bien des expériences.

Quatre personnes sont chargées du travail au centre d'information et des visites guidées en petits groupes. Le cas échéant, on a recours à quelque 50 autres collaboratrices et collaborateurs de l'entreprise qui, lors des visites guidées, peuvent également fournir des renseignements.

Le pavillon dispose d'une petite tribune permettant à quelque 30 à 40 personnes d'y prendre place. Celle-ci se trouve juste devant une maquette, fort simplifiée, de la salle de commande. Des discussions souvent animées naissent ici, discussions qui, selon les dires du responsable du pavillon, «peuvent se dérouler sur un ton aussi bien mesuré qu'enflammé, si ce n'est même agressif». Et dans ce cas, les guides répondent aux peurs et aux doutes des intéressés par une argumentation objective.

Le pavillon d'information offre également aux visiteurs individuels diverses possibilités d'obtenir des renseignements pratiques. L'endroit où se trouve le modèle de la centrale nucléaire, et d'où la centrale originale peut être vue, ne laisse pas seulement au profane une impression indélébile. La visite des installations vient encore renforcer cette impression et permet une première prise de contact avec l'ambiance de la centrale tout en complètant les informations théoriques.

La tour de refroidissement enfin, une fascination permanente, apporte «en direct» un bon contraste aux présentations audiovisuelles effectuées sur demande dans le pavillon. En raison du site de la centrale, des «frontaliers» profitent souvent aussi de cette palette d'informations; 30 à 40% des visiteurs sont en effet de nationalité allemande.

Il n'est pas fait de réclame active pour intensifier les visites, c'est-à-dire que la centrale profite essentiellement de la propagande «de bouche à oreille». La centrale s'adresse occasionnellement au corps enseignant par le biais d'annonces (limitées toutefois à la région de la centrale) ou d'informations précises.

Les responsables du pavillon le mettent bien en évidence: «Nous voyons le pavillon d'abord comme un lieu de rencontre facilitant l'échange d'informations» et «Le personnel se tient à disposition des visiteurs individuels, sans chercher à s'imposer». *Es*

Pavillon d'information depuis:	1974
Heures d'ouverture:	du lundi au samedi: de 9 h à 12 h et de 13 h à 17 h dimanche: de 13 h à 17 h.
Les groupes sont priés de s'annoncer par téléphone. Téléphone 056/47 01 01	
Personne à contacter: Leo Erne, Service «information et formation»	

Neues Informationsmittelverzeichnis des VSE

Kürzlich ist beim Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) das neue Informationsmittelverzeichnis 1988 erschienen. Die Broschüre im Format A6/5 orientiert über die verfügbaren Publikationen und audiovisuellen Mittel (Filme, Videokassetten, Diapositivserien und Tonbildschauen) des VSE zum Thema Elektrizität; auch auf entsprechende Publikationen der INFEL, OFEL, SVA und Nagra wird hingewiesen. Dem Verzeichnis liegt ausserdem eine Übersicht über das zur Verfügung stehende Ausstellungsmaterial, z.B. Energie-Express, Stromvelo, Computerspiele usw., bei. Nicht zuletzt gibt die Broschüre Auskunft über die Öffnungszeiten der Informationspavillons der schweizerischen Kernkraftwerke.

Das Informationsmittelverzeichnis kann gratis bei der Informationsstelle des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich, Tel. 01/211 51 91, bezogen werden.

Ps

Nouveau répertoire des moyens d'information de l'UCS

L'Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS) vient de publier son nouveau répertoire des moyens d'information 1988. La brochure (format A 5/6) informe sur les publications disponibles et les moyens audio-visuels (films, cassettes vidéo, série de diapositives et présentations audio-visuelles) de l'UCS relatifs à l'électricité. Les publications correspondantes de l'Infel, l'Ofel, l'Aspea et la Cédra y sont également mentionnées. Un aperçu du matériel d'exposition, comme, par exemple l'express de l'énergie, le vélo énergie, les jeux sur ordinateur, est en outre annexé au répertoire. De plus, la brochure renseigne sur les heures d'ouverture des pavillons d'information des centrales nucléaires suisses.

Le répertoire des moyens d'information peut être demandé gratuitement au Service de l'information de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité, Bahnhofplatz 3, 8023 Zurich, téléphone 01/211 51 91.

Ps

In eigener Sache: Beiträge für Rubrik «Öffentlichkeitsarbeit»

Im Oktober 1979 wurden im SEV/VSE-Bulletin in der neuen Rubrik erstmals Beiträge zum Thema Öffentlichkeitsarbeit publiziert. Ziel dieser Veröffentlichungen war und ist: Orientierung über allgemeine Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere über interessante Informationsaktivitäten von Mitgliedwerken und Organisationen. Die vielen Meldungen und Hinweise geben wertvolle Anregungen für mögliche Eigenaktivitäten. Eine Umfrage zeigte, dass diese Rubrik recht grosses Interesse findet.

Auch in Zukunft möchten wir an dieser Stelle interessante Beiträge aus allen Landesgegenden und von möglichst vielen EWs bringen. Kurztexte und/oder informative Fotos (schwarz/weiss) mit entsprechender Legende sind immer willkommen. Für Ihre Mithilfe – auch für Anregungen – in der Vergangenheit und in Zukunft bedanken wir uns sehr.

PS: Eine grosse Zahl bisher erschienener Texte ist in zwei Separatdrucken «Öffentlichkeitsarbeit» aus Bulletin SEV/VSE publiziert worden. Solange Vorrat sind diese bei der Informationsstelle des VSE erhältlich.

Ho

A titre personnel: Articles pour la rubrique «Relations publiques»

Le Bulletin ASE/UCS a publié pour la première fois en octobre 1979 des articles sous la nouvelle rubrique «Relations publiques». Le but de ces publications était et est d'informer sur des aspects généraux des relations publiques, et plus particulièrement sur des activités d'information intéressantes d'entreprises membres ou d'organisations. Les nombreuses communications et multiples renseignements fournissent des suggestions précieuses pour d'éventuelles activités personnelles. Une enquête a montré que cette rubrique suscite un grand intérêt.

Nous aimerions, aussi à l'avenir, présenter ici des articles intéressants provenant de toutes les régions de Suisse et de, si possible, la plupart des entreprises d'électricité. De courts textes ou des photographies informatives accompagnées d'une légende correspondante – voire les deux à la fois – sont toujours bienvenus. Nous vous remercions vivement de votre coopération – et aussi de vos suggestions – par le passé ainsi qu'à l'avenir.

PS: Un grand nombre des textes parus jusqu'à présent a été publié dans deux tirages à part «Relations publiques» du Bulletin ASE/UCS. Ils peuvent être demandés (jusqu'à épuisement du stock) au Service de l'information de l'UCS.

Ho

Diverse Informationen
Informations diverses

«mini-el», ein neues Elektrofahrzeug aus Dänemark

Die Tour de Sol hat den Entwicklungen von leichten Elektrofahrzeugen viele neue Impulse gegeben. In diesen Bestrebungen sind schweizerische Firmen führend. Dies verleitet oft dazu, die Entwicklungen im Ausland zu übersehen. Zu den bemerkenswertesten Elektrofahrzeugen der neuen Generation gehört der «mini-el» der dänischen Firma «El-Trans A/S», der bereits produziert und vertrieben wird.

Das Projekt

Der «mini-el» ist ein leichtes Elektrofahrzeug für eine Person und eine Zuladung. Das Ziel war, ein billiges Fahrzeug mit einem sehr geringen Energiekonsum zu produzieren.

Die Verkehrssituation in Dänemark ähnelt der der Schweiz. Ungefähr 90% aller Autofahrten sind nicht länger als 22 km/Tag (in der Schweiz: 25 km/Tag). Der «mini-el» wurde für die Märkte in Dänemark und England konzipiert, beides flache Länder. Entsprechend ist die Steigfähigkeit des «mini-el» nur für kurze Steigungen ausgelegt.

Die Höchstgeschwindigkeit wurde auf 40 km/h limitiert.

Da der Preis auf etwa sFr. 6000.– pro Stück begrenzt werden sollte, wurde von Anfang an auf Massenfertigung gesetzt. Das erfordert eine hohe Anfangsinvestition.

Für die Produktion wurde eine 2400 m² grosse Fabrik in Randers geplant und gebaut. Hier steht auch Dänemarks grösste Vakuumpresse für Thermoplaste, die das gesamte Chassis des «mini-el» herstellt. Die Fabrik wurde am 27. Juni 1987 eröffnet.

Das Marketingkonzept

Der Verkauf wurde zunächst auf Randers beschränkt. Der Laden in Randers ist gleichzeitig der Pilotladen für den Verkauf des